

# Jahresbericht 2013

Das Wichtigste aus dem vergangenen Jahr

## UNSERE ARBEIT

Im auslaufenden Jahr konnte Animal Rights Watch wieder viel für die Tiere erreichen. Möglich wurde das durch den unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz unserer vielen Aktiven und mit der tollen Unterstützung von Förderinnen und Förderern, denen unser herzlicher Dank gilt.

Insgesamt wurden etwa **10.580 ehrenamtliche Stunden** geleistet. Das betrifft die Arbeit der Ortsgruppen und des Vorstandes, Vorbereitung und Durchführung von Kampagnen und der Vegan Street Days, Rechercharbeit, Arbeit in den Pflegestellen und weiteres. Darüber hinaus wurden 1.800 Stunden hauptamtlich geleistet. Von der Gesamtstundenzahl von 12.380 Stunden wurden etwa 900 Stunden für die wichtigen Verwaltungsaufgaben aufgewendet. Somit setzt Animal Rights Watch **über 92% der eingesetzten Arbeitskraft direkt für die operative Arbeit** ein.

## MEDIENBERICHTE



*ARIWA bei ARD Report Mainz.*

Viele Menschen haben die **Medienberichte über unsere Enthüllungen zur Schweinezucht** in Deutschland verfolgt. 24 Mal haben wir in 2013 solche Themen in TV-Sendungen wie Report Mainz, FAKT oder Tagesthemen bringen können. Hundertfach wurden unsere Themen darüber hinaus von anderen Medien aufgegriffen und so der grausame Alltag in Tierfabriken öffentlich gemacht.

Nur wenn wir die Leiden der Tiere sichtbar machen gelingt es, die Menschen zum Umdenken und Handeln zu bewegen. Darin sehen wir auch für die Zukunft eine wichtige Aufgabe für ARIWA. Neben dem Thema Schweinezucht waren die Enthüllungen über die qualvolle Bioputenhaltung und den Betrug mit dem sogenannten „Tierschutzlabel“ wichtige mediale Themen.

## VERANSTALTUNGEN



*Der Vegan Street Day in Dortmund.*

Die **Vegan Street Days**, Deutschlands größte vegane Straßenfeste, die wir seit 2006 veranstalten, waren 2013 sensationell gut besucht. Die Veränderungen in der Gesellschaft weg von der Ausbeutung von Tieren und die Entwicklung eines neuen Bewusstseins sind spürbar.

Ebenfalls wurde in 2013 wieder die wichtige **Welthungerdemo** von ARIWA organisiert und wie jedes Jahr auch wieder zur Teilnahme am weltweiten Aktionsbündnis Meatout aufgerufen.

Die aufwendigste und wichtigste Kampagne im Jahr 2013 war die von uns ins Leben gerufene **Kampagne „Sag nein zu Milch“**. Sie startete mit einer bundesweiten Aktionswoche und viele Aktionen im gesamten Bundesgebiet fanden das über das Jahr verteilt statt. Eine spezielle Kampagnen-Homepage und Kampagnen-Flyer wurden erstellt. Diese Kampagne bringt das wichtige Thema „Milch“ in den nächsten Jahren breit in die Öffentlichkeit.

## TIERSCHUTZ

Auch in 2013 leisteten unsere **Pflegestellen** wieder mit viel Engagement praktischen Tierschutz für viele Tiere, darunter Kaninchen, Hunde, Schildkröten, Ponys, Schafe, Ziegen und andere. Kurz vor Weihnachten konnte eine Gruppe von neun jungen Enten, die aus einer Tierfabrik stammten, an einen befreundeten Lebenshof vermittelt werden. Ihr Tod im Schlachthof stand kurz bevor.



*Die ehemaligen Mastenten das erste Mal im Wasser.*

## RECHTLICHE ERFOLGE

Mehrere Jahre haben wir an unseren Infoständen Unterschriften für die **Verbandsklage in NRW** gesammelt, sie im Landtag übergeben, bis die Verbandsklage in NRW 2013 erstmals Realität wurde. Animal Rights Watch möchte dieses wichtige Rechtsverfahren nun auch aktiv nutzen und bekam Ende des Jahres als einer der wenigen Vereine die Anerkennung in NRW für das Verbandsklagerecht.



*Unterschriftenübergabe im NRW-Landtag.*

Im Zuge der Recherchen zur Schweinezucht wurden mehrere **Anzeigen gegen Schweinezüchter** gestellt. Das betraf verschiedene Branchenriesen, welche die bereits völlig unzureichenden Vorgaben des Gesetzgebers systematisch missachteten. Betriebe wurden daraufhin behördlich durchsucht, Maßnahmen angeordnet und Zwangsgelder gegen die Betreiber verhängt. Unter anderem ließen die Landwirtschaftsminister in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern aufgrund unserer Arbeit tote Ferkel zu Beweis Zwecken obduzieren.

## REGIONALARBEIT

**25 ARIWA-Ortsgruppen** bundesweit engagieren sich ständig für die Rechte der Tiere. Öffentlichkeitswirksame Aktionen, Vorträge, Infostände, Demonstrationen und vieles mehr wurden von den Ortsgruppen geplant und durchgeführt. Jede dieser 109 Aktionen war ein wichtiger Beitrag, um ein Umdenken in der Gesellschaft anzustoßen. Wöchentlich kam dabei auch unser Infomobil zum Einsatz, welches seit 2004 als erstes Fahrzeug mit Filmleinwand in Deutschland für die Rechte der Tiere unterwegs ist.



*Aktion gegen Tiertransporte für Tierversuche.*

**Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich bei allen Förderinnen und Förderern, Mitgliedern und Aktiven!**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Foß'.

Jürgen Foß, Vorsitzender